

Hessenliga 2023/24, Runde 3 (15.10.2023)

Wiesbadener SV 1885 2 – SK Niederbrechen 1948 1

Nach dem ernüchternden Mannschaftsremis gegen fünf Offenbacher am letzten Spieltag stand für unsere erste Mannschaft in der dritten Runde der Hessenliga-Saison am 15.10.2023 ein weiteres schweres Auswärtsspiel bei der Zweitvertretung des Wiesbadener SV an. Leider mussten wir mit Arnd und Matthias auf zwei Stammkräfte verzichten, so dass Jonas und Lukas zu ihren ersten Saisoneinsätzen in der Hessenliga kamen. Also machten wir uns bei bestem Schachwetter auf den Weg in die Landeshauptstadt und erreichten das Spiellokal überpünktlich, fanden vor Ort jedoch eine katastrophale Parkplatzsituation vor, auf Grund derer sich der Anpfiff verspätete. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Gastgeber, die uns keinerlei Bedenkzeit von den Uhren nahmen! Nominell gingen wir als leichter Außenseiter ins Rennen, erwischten aber diesmal einen besseren Tag, an dem auch das Glück auf unserer Seite war. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung erkämpften wir uns bereits vor der Zeitkontrolle den heiß ersehnten ersten Saisonsieg und bezwangen die Wiesbadener knapp mit 4½:3½.

Ø 2046	Wiesbadener SV 1885 2	3½:4½	SK Niederbrechen 1948 1	Ø 2019
2199	Ulrich Nehmert	½:½	Markus Schmidt	2119
2119	Ronald Koehler	0:1	Sebastian Send	2168
2108	Holger Ochs	½:½	Tobias Schupp	2044
2040	Joachim Doehring	1:0	Dominik Garzinsky	2067
1946	Marcel Knödler	½:½	Dirk Egenolf	1940
2031	Maxim Li	½:½	David Ries	1929
2018	Michael Scheitz	0:1	Jonas Weyer	1922
1909	Evsey Kasakevitsch	½:½	Lukas Fleckenstein	1960

Für Tobias an Brett 3 war der Arbeitstag nach kurzer Zeit auch schon wieder beendet, als die Kontrahenten nach neun Zügen in ausgeglichener Stellung Frieden schlossen. Es kann nur spekuliert werden, ob die Parkplatzsuche und der anschließende Halbmarathon zum Spiellokal für Tobias mehr Kalorien und Zeit in Anspruch genommen haben als seine Partie. Dennoch bedeutete das Remis gegen einen stärker eingeschätzten Gegner einen soliden Start für uns, wenngleich dieses Ergebnis in einer Schwarzpartie aus taktischen Gründen von den Hausherrn möglicherweise anvisiert wurde.

Einen gemütlichen Nachmittag verbrachte auch Dirk mit den weißen Steinen in seinem Duell an Brett 5. In einer geschlossenen Struktur wurden recht früh die Damen und nach Öffnung der c-Linie beide Türme getauscht. Es ergaben sich minimale positionelle Vorteile für den Nachziehenden in Form eines besseren Leichtfigurenspiels, die jedoch im Endspiel auf Grund des bereits zentralisierten weißen Königs kaum ins Gewicht fielen. Nach dem Abtausch eines Springers war für beide Seiten kein Vorteil mehr in Aussicht, so dass der Punkt folgerichtig und leistungsgerecht geteilt wurde.

Jonas ließ sich von dem deutlichen DWZ-Plus seines Gegners nicht beeindrucken und spielte bei seinem Debüt für unsere erste Mannschaft an Brett 7 eine hervorragende Weißpartie. Aus der Eröffnung heraus schien er sich in seinen gewohnten Stellungsbildern zu bewegen und spulte sein Programm ohne hohen Bedenkzeitverbrauch ab. Gestützt von einer festen Bauernstruktur nutzte Jonas gleich die erste positionelle Schwäche seines Gegners aus und installierte einen mächtigen Springer auf c5. Mit zunehmendem Druck griff Schwarz ohne größere Nöte zu einem zweifelhaften Qualitätsoffer und streckte kurze Zeit später die Waffen.

Sebastian konnte in seiner Schwarzpartie an Brett 2 lange seiner Vorbereitung folgen, erhöhte dann jedoch mit der Öffnung der c-Linie etwas zu früh das Risiko. Dem Anziehenden gelang es nicht seinen Vorteil zu nutzen und Druck auf die schwarze Stellung aufzubauen. Nach und nach fand Sebastian gute Felder für seine Leichtfiguren und erhielt im weiteren Verlauf des Mittelspiels Ausgleich. Die Partie endete abrupt, als Weiß ein grober Fehler unterlief und er seiner Dame im 19. Zug die Luft abdrehte. Drei Halbzüge später fiel das weiße Kartenhaus nach einem Einschlag im Zentrum in sich zusammen und wir lagen mit 3:1 vorne.

An Brett 4 kam Dominik mit den schwarzen Steinen gut aus der Eröffnung und konnte schnell ausgleichen. Nach einem Bauernvorstoß am Damenflügel ergab sich eine offene Stellung, in der beide Läuferpaare starke Aktivität entfalteten. Dominik spielte mutig auf den vollen Punkt, entschied sich für ein aussichtsreiches Qualitätsoffer und setzte seinem Gegner am Damenflügel zu. Nachdem die weiße Verteidigung standhielt entging ihm leider mit einem Übergang in ein remisliches Endspiel die Notbremse. Kurz darauf verschaffte dem Anziehenden ein überraschendes Mattmotiv im zweiten Anlauf entscheidenden Materialgewinn.

Markus startete vielversprechend in seine Weißpartie am Spitzenbrett, erhielt schnell Entwicklungsvorsprung und in der Folge Raumvorteil am Damenflügel. Nach dem frühen Damentausch verharrte Schwarz mit seinem Monarchen in der Mitte und suchte Gegenspiel am Königsflügel. Dabei ging er mit seinen g- und h-Bauern zu stürmisch vor und musste schließlich einen Bauern geben, der Weiß jedoch keinen gewinnbringenden Vorteil versprach. Markus wählte angesichts der Stellungen an den übrigen Brettern den sicheren Weg, verzichtete auf zeitraubende Gewinnversuche und teilte mit seinem Gegner den Punkt.

An Brett 8 sah sich Lukas mit Schwarz in der Eröffnung mit einem seltenen Bauernopfer konfrontiert, das Weiß Kompensation in Form eines aktiven Figurenspiels und der halboffenen b-Linie bescherte. Im Mittelspiel gelang es dem Anziehenden Schwächen in der schwarzen Königsstellung zu generieren und mit seinen Schwerfiguren Drohungen aufzustellen. Lukas ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, verteidigte sich umsichtig und schränkte die Aktivität der weißen Figuren nach und nach ein. Schließlich gingen beide Kontrahenten in verfahrenere Stellung keine unnötigen Risiken mehr ein und beendeten ihre Partie friedlich.

Auch David musste sich an Brett 6 in der Eröffnung mit einem Gambit seines Gegners auseinandersetzen, nach dessen Annahme Weiß Kompensation erhielt und für eine schnelle Initiative am Königsflügel bereitstand. Der Nachziehende verzichtete folgerichtig auf die kurze Rochade und nutzte unmittelbar die weißen Schwächen am Damenflügel aus. Ohne größere Probleme kam David durchs Mittelspiel und erreichte nach dem Damentausch ein gewonnenes Endspiel mit einem glatten Mehrbauern. Dies sah auch sein Gegner so und akzeptierte Davids Remisangebot beim Stand von 4:3 für uns, wodurch der knappe Mannschaftssieg feststand.

Nach unserem ersten Saisonsieg liegen wir in der Hessenliga derzeit ungeschlagen auf einem starken 3. Platz. In der 4. Runde geht es am 05.11.2023 daheim gegen den Tabellenführer Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen 2. Wir hoffen den Schwung in dieses Duell mitnehmen und dem Favoriten ein Bein stellen zu können.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	S	M	B
1	Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen 2	■						4½		5½	5½	3	6	15½
2	SC Fulda 1		■			4½	4½				5½	3	6	14½
3	SK Niederbrechen 1948 1			■			4	4½	4			3	4	12½
4	Sabt Frankfurter TV 1860 1				■	4	3½		6			3	3	13½
5	SF Neuberg 2		3½		4	■					5½	3	3	13
6	SF Dettingen 1950 1		3½	4	4½		■					3	3	12
7	Wiesbadener SV 1885 2	3½		3½				■		4½		3	2	11½
8	VSG 1880 Offenbach 1			4	2				■	4		3	2	10
9	SK 1858 Gießen 1	2½						3½	4	■		3	1	10
10	SC Brett vorm Kopp Ffm 1	2½	2½			2½					■	3	0	7½